

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 5 (1929)

Heft: 35

Artikel: Warum die "Zürcher Illustrierte" nicht mehr am Montag, sondern von jetzt an immer am Freitag erscheint!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. An jedem grauen Montagmorgen
Mit Post — und andern Alltagsorgen
Liegt obenauf — wie wenn's pressierte,
Bestimmt die «Zürcher Illustrierte».

2. Man weiß — die «Zürcher Illustrierte»
Bringt stets das Neuste, was passierte,
Doch kommt man Montags nie dazu,
Es fehlt stets an der nötigen Ruh'.



3. Man denkt, die les' ich dann im Bett,
Das ist beguem (wenn auch nicht nett),
Doch liegt man endlich wie ein Besen
Im Bett, dann ist es aus mit Lesen.

4. Denn durch des Montags böse Pein
Läßt man so etwas lieber sein,
Vergißt das Licht dann auszuschalten
Und läßt den lieben Morpheus walten.



5. Doch ist die Montagmüdigkeit
(Das sag' ich in Verschwiegenheit,
Man kann's ja manchmal nicht verbergen)
Vom Kraxeln in den Schweizerbergen.



6. Und manchmal — wie Papa Zurlinden,
Vom pflichtgemäß' Familienschinden,
Von übermäßigem Kindersegen,
Von Regen und unebnen Wegen.



7. Noch andre Gründe sind zu nennen,
Zum Beispiel Velo-, Autorenn,
Und schließlich: Ohne Kegelbub
Ein Dauer-Rekord-Kegelschub.



8. Auch dieser Mann hier kann nicht lachen,
Muß Sonntag-Nacht die Zeitung machen,
Läßt seinen Schatz am Eingang stehn,
Um spät noch ins Geschäft zu gehn.



9. Damit den Leuten Montagmorgen
Mit Post — und andern Alltagsorgen,
Bevor man noch den Kaffee trinkt
Die «Zürcher Illustrierte» winkt.

... nicht mehr am Montag, sondern

Trotz der letzten zwei Verse handelt es sich bei dem veränderten Ausgabatag wirklich nicht um uns Setzer, Drucker und Redaktoren, denn wir haben immer mit Freuden für unsere Abonnenten und Leser in der Sonntagnacht noch die neuesten Bilder in die Zeitung gesetzt. Aber was nützt das, wenn diese Leser am Wochenanfang nicht zum rechten Genusse des Gebotenen kommen? Wir folgen also den vielfachen Wünschen aus ihrem Kreise um Verlegung des Erscheinungstages. Es ist uns nicht nur darum zu tun, eine immer reichhaltigere Zeitung zu bieten, wir wollen sie auch zu einem Zeitpunkt bringen, zu dem sie am meisten willkommen ist. — Die «Zürcher Illustrierte» erscheint also fortan nicht mehr am Montag,

Vers von Nero

Warum die «Zürcher Illustrierte» ...

von jetzt an immer...

Zeichnungen von Hans



10. Nun sieht die Sache anders aus,
Die «Z. J.» kommt jetzt stets ins Haus,
Daß man sie grad zum Weekend habe
Und sich in Ruhe dran erlaube.

11. Der Christ erkennt und auch der Jud:
Das ist ein Vorteil, das ist gut.
Man liest gernlich den Roman
Und schaut die elfte Seite an.



12. Am Samstag dann - der Mann beim Jassen
(Er kann das Laster niemals lassen),
Da sitzt zu Hause der Schnuggi-Schatz
Auf seinem weichen Lieblingsplatz

13. Und denkt: Von mir aus kann er bleiben,
Ich kann mir selbst die Zeit vertreiben,
Ich freue mich gar auf diese Stunden,
Da läßt ich mir die «Z. J.» munden.



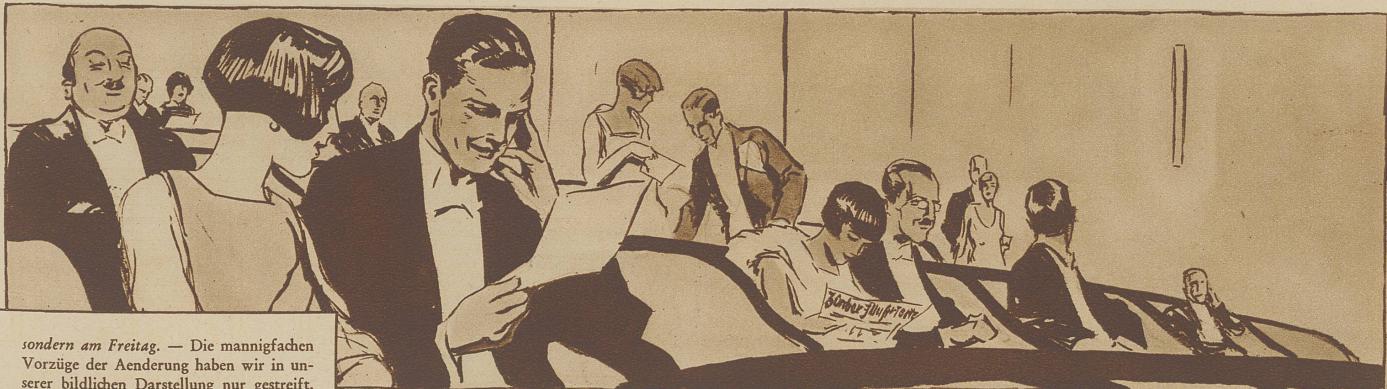
14. Am Sonntag kommt zu Tante Schluch
Die Marie auf Kaffeebesuch,
Und lesen beide mit Humor
Abwechselungweis' die Witze vor.



15. Dieweil die junge Generation
(Man kennt ja diese Leute schon)
Die «Z. J.» gar im Strandbad nimmt
Und ganz vergißt, daß man hier schwimmt.



16. Am Abend, endlich ungebunden,
Wird Lulu zehnmal falsch verbunden,
Doch endlich klappt's — sie hört den Ton
Und ruft dann froh durch's Telefon:



sondern am Freitag. — Die mannigfachen Vorzüge der Aenderung haben wir in unserer bildlichen Darstellung nur gestreift. Unsere verehrten Leser werden die Annehmlichkeiten selbst am besten fühlen. Der beschäftigte Mann und die geplagte Frau werden sich gleicherweise über die Aenderung freuen. Wer sich unterrichten lassen, wer unterhalten sein will, wer lachen will, kann das in Zukunft ausgiebiger und mit mehr Muße als bisher tun. — Wir sind überzeugt, daß der neue Erscheinungstag uns mit unsern bisherigen Freunden enger verbinden und uns neue Freunde erwerben wird.

Verlag und Redaktion der
«ZÜRCHER ILLUSTRIERTEN»

17. Ach — du bist es...? Was hast zu lachen?
Was...? ... keine Zeitung mehr zu machen...?
Ob... Fein...! das sag' ich schnell dem Vater
Und nachher geh' wir ins Theater.

18. «Natürlich», ruft der Fritz zurück
Und wird vor Freude fast verrückt,
Du... Schnuggi-Schatz... gelt, das ist fein,
So wird's nun jeden Sonntag sein.

...am Freitag erscheint!

August

30

Rosa, Claudio
Freitag